

Liebe Freunde, Mitglieder unserer Gebetsgemeinschaft,

bald treten wir in die Fastenzeit ein. In Böhmen und Mähren steht sie im Zeichen der Erwartung der Jubiläumsfeierlichkeiten anlässlich des 1150. Jahrestages der Ankunft der heiligen Cyrill und Methodius in Mähren, die im Jahr 2013 in Velehrad ihren Höhepunkt erhalten sollen. Eine der wichtigsten konkreten Formen der Vorbereitung auf die Feier dieses Jubiläums ist das Programm „Nimm und lies“, das die Bedeutung der Heiligen Schrift für das Glaubensleben eines Christen hervorheben soll. Im Rahmen der fortlaufenden Vorbereitungen richtet die Kirche in diesem Jahr unseren Blick auf die Taufe. Man könnte sagen, dass dieses Jahr ein Jahr der Taufe ist. Die Erneuerung der Taufe ist sehr wichtig, da mit der Taufe unsere Teilnahme am Göttlichen Leben beginnt. Die Taufe bewirkt unser Einverleiben in Christus und wir beginnen in Vereinigung mit Ihm zu leben.

Jede Fastenzeit ist gekennzeichnet durch Jesu Aufforderung: „Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium“. Wie kann ich die Zeit der Bekehrung besser nützen als damit, dass ich meine Taufweihe an Gott erneuere? Diese Erneuerung der heiligen Taufe während der Fastenzeit gipfelt immer in den Taufversprechen während der heiligen Messe am Karsamstag.

Ein tiefes Verständnis für das Geheimnis des Tauf-Sakramentes kann namentlich in der Spiritualität des hl. Ludwig Maria Grignon von Monfort gefunden werden. Dass er zu seinem Namen die Bezeichnung der Gemeinde Monfort hinzufügte, geschah weniger aus dem Grund, weil er dort geboren wurde, sondern vor allem deshalb, weil er dort getauft wurde. Die Betonung der Taufe durch den hl. Ludwig mit der praktischen Folge, dass er sich Jesus Christus weihte und – wie er gerne sagte: „sich mehr in Christus zu versenken, in die Ewige und Fleischgewordene Weisheit“; dass führte dazu, dass der hl. Ludwig alles um das Geheimnis der Taufe konzentrierte. Mit anderen Worten – in ein tieferes Erleben dessen, was in der heiligen Taufe geschah.

Wenn wir unser Verständnis der heiligen Taufe erneuern, haben wir dadurch auch eine vollere Teilnahme am Leben der Menschgewordenen Weisheit. Doch Jesus Christus entschloss sich unter uns zu wohnen nur mit der Zustimmung einer Frau, der unbefleckten Jungfrau Maria. Nach dem geheimnisvollen Plan der Göttlichen Weisheit, der in den Augen der Welt töricht erscheint, öffnet Marias Zustimmung des Glaubens dem König der Herrlichkeit das Tor in diese sündhafte Welt. Marias Antwort „Fiat – Mir geschehe nach deinem Wort“ – auf die Verkündigung des Engels ist ein notwendiges Element im Göttlichen Heilsplan, weil Gott es so bestimmte. Marias „Fiat“ ist nicht nur ein Bestandteil des Beginns – der Menschwerdung Jesu Christi; es gehört zu der niemals veränderbaren Absicht der Heiligsten Dreifaltigkeit, Maria in alles einzuschalten, was Gott wirkt.

Deshalb hat unsere tiefere Tauf-Versenkung in die Ewige und Menschgewordene Weisheit notwendigerweise ein marianisches Ausmaß. Jesus ist überall und für immer Sohn der Jungfrau Maria. Deshalb treten wir mit Maria in eine intensivere, unmittelbare Verbindung mit der Menschgewordenen Weisheit, mit Jesus Christus ein. Wenn wir Maria aus der Heilsgeschichte herausnehmen wollten, und also aus dem christlichen Leben, würde das nach dem hl. Ludwig bedeuten, den Heilsplan Gottes abzulehnen, wie ihn der Himmlische Vater bestimmt hat.

Möge es uns immer besser gelingen, unsere Taufe in der vollen Bedeutung des Evangeliums zu leben, damit wir immer Größeres für Gott und zu Heil der Seelen wirken können.

Zum Schluss möchte ich Sie – wie immer – gerne dazu ermuntern, bei Leuten in Ihrer Umgebung über unsere Gebetsgemeinschaft zu berichten.

Jeden Samstag um 9 Uhr feiern wir die heilige Messe in der Rosenkranzkirche zu Ehren der Jungfrau Maria für die Lebenden und verstorbenen Mitglieder unserer Gebetsgemeinschaft.